

Handreichung zur interkulturellen Öffnung der Feuerwehren

„Einsatz braucht Vielfalt – Vielfalt braucht Einsatz“



1. Die Feuerwehr steht für...

- ... eine Gemeinschaft, die Menschen Hilfe leistet unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht und Ansehen der Person.
- ... ein solidarisches Miteinander, Zusammenhalt, Kameradschaft und eine verlässliche Gemeinschaft.
- ... großes Vertrauen und einen guten Ruf in der Bevölkerung. Sie wird als kompetent in ihrer Aufgabenerfüllung wahrgenommen. Die Feuerwehr wird aber auch als traditionelle Organisation gesehen, die oft mit Uniform, Befehlsstrukturen, Hierarchien, Dienstgraden und Dienstvorschriften in Verbindung gebracht wird. Sie sieht es daher als eine wichtige Herausforderung, sich gegenüber bislang unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen zu öffnen.

2. Interkulturelle Öffnung der Feuerwehren heißt...

- ... sich an die Entwicklungen der Gesellschaft nicht nur anzupassen, sondern diese Veränderungen als Chance und Herausforderung zu nutzen.
- ... neue Wege zu gehen, um Gleichberechtigung und Teilhabe aller Bevölkerungskreise innerhalb und außerhalb der Feuerwehren zu fördern.
- ... Vorurteile und Ängste zu thematisieren, um ein positives Klima zu schaffen, das gegenseitige Akzeptanz erst ermöglicht.

3. Interkulturelle Öffnung der Feuerwehren erfordert...

- ... die Bereitschaft, Andere und ihre Kulturen kennen zu lernen. Dazu gehören Respekt, Offenheit und Selbsterkenntnis.

- ... die Vielfalt der Mitglieder zu akzeptieren.
- ... einen ständig anhaltenden Prozess von Veränderungen in allen Bereichen der Feuerwehren.
- ... eine Klarheit darüber, wie weit alle aufeinander zugehen müssen.
- ... Migrantinnen und Migranten in den Feuerwehren die Teilhabe zu ermöglichen und interkulturelle Kompetenzen von Haupt- und Ehrenamtlichen in den Feuerwehren zu fördern.
- ... einen stetigen Austausch, Kooperation und Vernetzung mit Migrant*innenorganisationen.
- ... Öffentlichkeitsarbeit zum Thema interkulturelle Öffnung.
- ... die Bereitschaft zur regelmäßigen Überprüfung der Entwicklungen.
- ... die aktive Unterstützung und das Vorleben des Leitbildes durch Führungskräfte in den Feuerwehren.

4. Das Leitbild gilt...

- ... für alle Mitglieder der Feuerwehren.
- ... in der Zusammenarbeit mit Behörden und Kommunen.
- ... ganz besonders für jene, die bereit sind, den Prozess der interkulturellen Öffnung mitzutragen und so wirken zu lassen, dass sich letztlich alle Kulturen darin wieder finden.
- ... als stetig wiederkehrendes Statement gegenüber den Medien oder bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen. Hier ist es von Feuerwehrmitgliedern zu vertreten.



5. Die Chancen der interkulturellen Öffnung sind...

- ... eine Stärkung des Zusammenhalts im Gemeinwesen durch die Kooperation mit Migrantinnen und Migranten und Migranten-selbstorganisationen.
- ... das Auslösen von Lernprozessen innerhalb und außerhalb der Feuerwehren, die verbesserte bzw. vereinfachte Einsatzabläufe ermöglichen.
- ... die Thematisierung und Auseinandersetzung mit Vorurteilen sowie der Abbau von Ängsten gegenüber bislang wenig repräsentierten Bevölkerungsgruppen, insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund.
- ... die langfristige Gewinnung von Feuerwehrmitgliedern aus bislang unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen. Somit wird künftig stärker ein Querschnitt der Bevölkerung abgebildet.
- ... eine Bereicherung der Feuerwehren durch die besonderen Qualifikationen und Erfahrungen von Menschen mit Migrationshintergrund.

6. Menschen mit Migrationshintergrund werden gebraucht, weil...

- ... sie Teil der Gesellschaft sind und die Feuerwehren kulturell, sprachlich, einsatztaktisch und personell bereichern. Ihre Erfahrungen ermöglichen die Vermittlung bei Sprachbarrieren und möglichen kulturellen Unterschieden und Verhaltensformen.
- ... sie den Horizont der bisherigen Mitglieder erweitern. Dies wirkt sich auch positiv auf die Bewältigung von Einsatzlagen aus.

- ... sich die Feuerwehren als Spiegelbild der Gesellschaft verstehen und damit alle Bevölkerungsgruppen einbeziehen wollen.
- ... ihre besonderen Erfahrungen in den Feuerwehren gebraucht werden.

7. Interkulturelle Öffnung bedeutet für Migrantinnen und Migranten...

- ... die Feuerwehr als soziales Netzwerk zu erleben, in dem die Mitglieder einander auch außerhalb von Einsatzgeschehen und Vereinsleben unterstützen.
- ... auch in der eigenen Gemeinschaft, beispielsweise in Einsatzsituationen und in der Brandschutzaufklärung über ihre Sprachkenntnisse hinaus vermittelnd und unterstützend gebraucht zu werden. Arbeitsweisen und Aufgaben werden so auch Bevölkerungsgruppen vermittelt, die bisher wenig Zugang und Informationen über die Feuerwehren hatten.
- ... in den gesellschaftlich anerkannten und geachteten Feuerwehren gebraucht zu werden und Teil einer traditionsreichen und sich gleichzeitig wandelnden Organisation zu sein.